



Rückbau als Kunstwerk

IM EINSATZ



Mit einem neuen Museumsgebäude nach höchsten internationalen Standards will sich die Mannheimer Kunsthalle in Szene setzen. Experten von Schleith erledigten die Vorarbeit und entfernten mit Volvo-Baggern nach allen Regeln der Kunst ein früheres Gebäude.

DAS MANNHEIMER Museumsviertel verändert gegenwärtig deutlich sein Aussehen. Unmittelbar neben dem Wasserturm, dem Wahrzeichen der Stadt, errichtet die Kunsthalle Mannheim gerade einen hochmodernen Vorzeigebau. Vorher mussten jedoch Fachleute vom Bereich Rückbau der Schleith GmbH an derselben Stelle ein auffälliges Gebäude erst säuberlich entkernen und dann entfernen. Neben einem Volvo-Raupenbagger EC380DNL spielte dabei ein neuer Longfront-Bagger des Typs EC380DHR mit Wechsellaufrüstung die Hauptrolle.

Neben dem Ingenieur-, Tief- und Straßenbau betreibt die Schleith GmbH aus Waldshut-Tiengen auch den Abbruch von Gebäuden. Beim Ausbau dieser Unternehmenssparte investiert Hartmut Tim, Bereichsleiter Rückbau bei Schleith, gezielt in Volvo-Maschinen und erklärt auch präzise den Grund hierfür: „Volvo-Maschinen bieten uns ein günstiges Verhältnis aus Leistung und Zuverlässigkeit, Investitions- und Betriebskosten.“ Den neuen Longfront-Bagger EC380DHR mit Abbruchausrüstung hatte indessen der Polier Volkhart Geßner ausgewählt: „Wir haben zuvor verschiedene Maschinen im Einsatz getestet. Danach war ich überzeugt – der Volvo bietet uns neben den richtigen technischen Spezifikationen auch ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis.“

Phase 1: Argumente gegen den Widerstand

Seinen ersten Einsatz hatte der neue EC380DHR, im September 2014 vom Volvo-Vertragshändler Robert Aebi GmbH direkt auf die Mannheimer Baustelle geliefert,

Kunsthalle wird Kleinholz: Mit seiner langen Ausrüstung zerkleinerte der Volvo EC380DHR während der ersten Rückbauphase die oberen Partien der ausgedienten Gebäudeteile.



beim musealen Rückbauprojekt der Kunsthalle. Noch bis kurz vor Arbeitsbeginn hatte eine Bürgerinitiative heftig gegen das Vorhaben interveniert. Nach deren Ansicht hätte man lieber das bisherige, erst rund 30 Jahre alte Gebäude renovieren sollen. Nein, sagten Bauherren, Planer und Gutachter: Ein Neubau kommt kostengünstiger als eine Renovierung des alten Gebäudes, das neben schweren Bauschäden überdies noch weitere Probleme unter sich verbarg – nämlich einen maroden Kriegsbunker im Tiefgeschoss. Schlussendlich durfte Schleith also doch anrücken und den betreffenden Museumsteil zerkleinern.

Phase 2: Eingriff an der Tragkonstruktion

Immerhin 18 Meter reichte der Museumsbau noch zu Beginn des Rückbaus in die Höhe – eine gute Gelegenheit für den Volvo EC380DHR, seine lange Ausrüstung einzusetzen und tief ins Innere des Gebäudes hineinzugreifen. Unter dem Dach verbarg sich freilich schon die erste große Herausforderung des Projekts. Die Dachdecken waren über armdicke Zugstangen an Stahlträgern aufgehängt. Daher musste man die Decken – anders als üblich – von unten nach oben abbrechen. „Hierfür war unser neuer Longfront-Bagger EC380DHR mit seiner langen Ausrüstung geradezu ideal. Der Fahrer konnte mit der Betonschere weit ins Gebäude hineinreichen“, erinnert sich der Bauleiter Bernd Schober. Dabei fiel dem Stammfahrer Maik Cierpka die Gewöhnung an seinen neuen Arbeitsplatz besonders leicht: Ein gutes Standmoment, feinfühliges Fahren sowie eine Top-Hydraulikleistung bescheinigt er dem Abbruchbagger: „Das Ganze angenehm kompakt, so bleibt der Bagger wendig und beweglich genug für eine enge Citybaustelle wie die in Mannheim.“



Köner in der Komfortkabine: Der erfahrene Maschinist Maik Cierpka (links) arbeitet im Abbruchbagger EC380DHR, bereits seit die Maschine im vergangenen August geliefert wurde. Sein Kollege Jörg Röber (rechts) bewegt den EC380DNL. Die Schwestermaschine des Long-Reach-Baggers hat ein schmales Laufwerk für den einfachen Transport.

Räumlich beengte Baustelle: Zusammen mit dem EC380DHR und einem EC380DNL beschäftigte Schleith noch weitere Volvo-Bagger im Laufe der zweiten Rückbauphase.



Kürzer Prozess mit kurzer Ausrüstung:
Ein Theater und einen Kriegsbunker mit
meterdicken Decken zerkleinerte das
Volvo-Gespann während der dritten
Rückbauphase.



Experten im Einsatz (v.l.n.r.): Bauleiter Hartmut Tilmann, Polier Volkhart Geßner, Rückbau-Bereichsleiter Hartmut Tim und Bauleiter Bernd Schober.

Phase 3: Hammer gegen Bunkerdecken

Ende Oktober waren bereits alle oberirdischen Gebäudeteile beseitigt, und die beiden Volvo-Bagger konnten sich mit allen Kräften gegen die letzten Widerstände stemmen – einen Kriegsbunker unter dem entfernten Museumsgebäude. Eine gute Gelegenheit wiederum für den neuen EC380DHR, nunmehr mit der kurzen Ausrüstung kraftvoll anzupacken. „Diese Projektphase war sogar die größte Herausforderung für unsere Maschinen“, berichtet der Rückbauchef Hartmut Tim. „Wir mussten uns mit tonnenschweren Hämmern durch zwei Meter dicke Betondecken arbeiten. Das schaffen nur die stärksten und robustesten Maschinen.“ Eine weitere Schwierigkeit war laut Polier Volkhart Geßner während des gesamten Projekts die knifflige Logistik auf der beengten Citybaustelle. Zeitweise konnten lediglich zwei Bagger gleichzeitig arbeiten.

Nach dem Rückbau des Gebäudes (rund 50.000 Kubikmeter umbauter Raum, 35.000 Tonnen Beton, xx.xxx Tonnen Stahl und 1.000 Tonnen Ziegel) erstellten die Experten von Schleith auch gleich die Baugrube für das neue Kunstgebäude. Das wächst inzwischen schon in die Höhe, soll im Jahr 2017 bezugsfertig sein und Kunstliebhaber aus aller Welt in die Mannheimer Kunsthalle locken. Die Abbruchbagger von Schleith schaffen unterdessen bereits anderswo Raum für neue Werte. Damit auch künftig alles so reibungslos funktioniert, sind Service-Techniker von Robert Aebi immer rufbereit in Reichweite: „Neben dem guten Preis-/Leistungsverhältnis der Volvo-Maschinen und dem Vertrauen von Schleith in ihre Zuverlässigkeit kam der Verkauf aber auch durch die guten Erfahrungen des Kunden mit unserem raschen und zuverlässigen Service zustande. Die Techniker unserer Niederlassungen in Teningen und Leonberg sichern Schleith eine kurze Reaktionszeit bei eventuellen Störungen zu“, resümiert der Verkaufsberater Jürgen Gockert.



Günstiger Wechsel eingebaut

Longfront-Bagger wie der neue Volvo EC380DHR in Diensten der Schleith GmbH werden erst richtig wertvoll durch die unterschiedliche Ausrüstung: lang für hohe Gebäude oder besondere Reichweite, kurz für enorme Kräfte und Geschwindigkeit. Rund zwei Stunden dauert das mechanische Umrüsten, dann kann es schon weitergehen. Abbruchprofis mit einiger Routine schaffen es auch noch schneller. Aber wären vollhydraulische Schnellwechselsysteme zum minutenschnellen Umrüsten auf Knopfdruck nicht besser? Hartmut Tim, Bereichsleiter Rückbau bei Schleith, hat das Ganze für sein Unternehmen durchkalkuliert gerechnet und resümiert: „Wir wechseln an einem Abbruchbagger die Ausrüstung höchstens ein- bis zweimal pro Baustelle. Innerhalb von vier Jahren, die solch eine Maschine bei uns verbringt, sind die hierdurch entstehenden Personalkosten und Stillstandzeiten wesentlich günstiger als das in Systemtechnik gebundene Kapital einer vollhydraulischen Lösung. Zudem versprechen Verschraubungen eine stabile mechanische Verbindung.“